

Aus unserer Arbeit

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **62 (1953)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Spital des Italienischen Roten Kreuzes betreut 67tausend koreanische Zivilpersonen

Die Aufgabe, die Leiden Koreas zu erleichtern, übersteigt bei weitem die Kräfte einer einzigen Organisation; indessen trägt jede hilfreiche Tat dazu bei, die Not der Bevölkerung zu mildern, und das Rote Kreuz ist bestrebt, auch hier die Hilfe zu bringen, die man von ihm erwartet. Ein schönes Beispiel der Hilfsbereitschaft ist das Feldspital, das vom Italienischen Roten Kreuz Anfang 1952 nach Korea gesandt worden ist. Im Laufe der elf ersten Monate seiner Tätigkeit, hat dieses Spital ausser der Pflege, die es den durch die Kriegshandlungen

verwundeten Soldaten erteilte, 67 000 koreanischen Zivilpersonen ärztliche Hilfe gebracht. Unter den Notfällen, denen es begegnen musste, ist das Eisenbahnunglück zu erwähnen, das sich am 17. September bei Söul ereignete, bei dem 20 Schüler getötet und 200 schwer verletzt wurden. Diese wurden sogleich in das Spital des Italienischen Roten Kreuzes gebracht, wo sie die Pflege erhielten, die ihr Zustand erforderte, und wo 20 Not-Amputationen durch zwei Chirurgen des Spitals vorgenommen werden mussten.

Die Ständige Kommission des Internationalen Roten Kreuzes

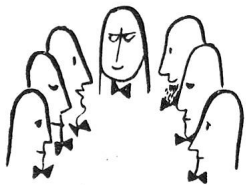
Die Ständige Kommission des Internationalen Roten Kreuzes hielt am 21. Mai 1953 in Genf ihre ordentliche Sitzung ab. Sie prüfte und regelte die das Internationale Komitee vom Roten Kreuz und die Liga der Rotkreuzgesellschaften gemeinsam interessierenden Fragen. Unter Hinweis auf die Schritte, die bei der Konferenz von Toronto bei den Delegierten Nordkoreas unternommen worden waren, drückte die Ständige Kommission ihre Genugtuung darüber aus, dass eine Anzahl in Nordkorea zurückgehaltener Zivilinternierter in ihre Länder und zu ihren Familien zurückkehren konnte; von diesen Personen gehörten verschiedene dem diplomatischen Korps und religiösen Organisationen an; lange Zeit hatte man keine Nachricht von ihnen gehabt.

Die Ständige Kommission des Internationalen Roten Kreuzes hofft, dass die Freilassung der Zivil-

internierten weiterhin ins Werk gesetzt und zu gutem Ende gebracht werden könne. Sie nahm mit gleicher Befriedigung die Nachricht vom Austausch der verwundeten und kranken Kriegsgefangenen zwischen den kriegführenden Parteien in Korea auf; auch drückte sie den Wunsch aus, dass diese Aktion in nächster Zukunft ausgebaut und erweitert werde, und dass die dem Abschluss eines Waffenstillstandes in Korea noch entgegenstehenden Schwierigkeiten bald im Interesse des Friedens behoben sein werden.

Die Ständige Kommission wird weiterhin mit lebhaftem Interesse die Verhandlungen im Schosse des Exekutivausschusses der Liga verfolgen, die eine bessere Zusammenarbeit bei internationalen Hilfsaktionen im Falle von bedeutenden Naturkatastrophen bezwecken.

A U S U N S E R E R A R B E I T



Die ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes in Spiez hat einstimmig den Jahresbericht 1952, die Jahresrechnung 1952 und den Voranschlag für 1953 genehmigt sowie den Bericht der Geschäfts-

prüfungskommission entgegengenommen. Sie hat ferner für die aus der Geschäftsprüfungskommission ausscheidende Sektion Bern-Mittelland die Sektion Frauenfeld als Mitglied in diese Kommission gewählt.

*

Anstelle des aus der Direktion zurückgetretenen Fräulein Marianne Jöhr wählte die Delegiertenversammlung einstimmig alt Bundesrat Ernst Nobs, Meilen, im Hinblick auf das grosse Interesse, das alt Bundesrat Nobs den Fragen des Roten Kreuzes entgegenbringt, sowie aus dem Wunsche heraus, die Verbindung des Schweizerischen Roten Kreuzes zu Vertretern der Arbeiterschaft zu verstärken.

UNTER LEBHAFTEM BEIFALL VERLIEH DIE DELEGiertenVERSAMMLUNG DES SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES DEM ANWESENDEN PROF. MAX HUBER, ZÜRICH, UND DR. HANS MARTZ, RIEHEN, DIE EHRENMITGLIEDSCHAFT; PROF. MAX HUBER VERDANKTE MIT WARMEN WORTEN DIE EHRUNG.

*

Der zweite Tag der Delegiertenversammlung war dem Problem des Schutzes der Zivilbevölkerung im Kriegsfall gewidmet. Nach einleitendem Referat von Nationalrat E. Freimüller, Polizeidirektor der Stadt Bern, und Oberst Jean Schindler, Chef der Sektion Betreuung im Territorialdienst der Generalstabsabteilung, fand eine Diskussion statt, an der sich u. a. Oberstbrigadier Meuli, der Delegierte des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz de Reynier und Frau Dr. Hämmerli-Schindler beteiligten, die alle in zustimmendem Sinne zu den Vorschlägen der Referenten Stellung nahmen. Einstimmig wurde sodann folgender Resolution zugestimmt:

1. Der moderne Krieg setzt auch die Zivilbevölkerung schwersten Gefahren aus. Eine wirksame Landesverteidigung muss daher für den Schutz der Zivilbevölkerung umfassende Vorsorge treffen.

2. Der Erlass eines Bundesgesetzes über den Schutz der Zivilbevölkerung im Kriegsfall ist dringlich. Durch dieses Gesetz muss eine zentrale Zivilstelle geschaffen werden, die für die Aufklärung der Bevölkerung, die Vorbereitung, Anordnung, Ueberwachung und Koordinierung sämtlicher Massnahmen zum Schutze der Zivilbevölkerung zuständig und verantwortlich ist. Die Durchführung dieser Massnahmen soll zur Hauptsache eine Angelegenheit der Kantone und Gemeinden sein.

3. Das Schweizerische Rote Kreuz steht mit seinen ausgebildeten Freiwilligen und mit seinem Material zur Verfügung, um bei der Erfüllung von Aufgaben zum Schutz der Zivilbevölkerung mitzuhelfen.

Wir werden in einer Sondernummer auf dieses sehr aktuelle und uns alle interessierende Thema demnächst zurückkommen.

Für die Uebernahme der Delegiertenversammlung 1954 meldete sich die Sektion Werdenberg-Sargans; sie schlug als Tagungsort das Bad Ragaz vor. Die Delegiertenversammlung nahm die Einladung einstimmig und dankend an.

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger fand am 9. Mai, jene des Militär-Sanitätsvereins am 10. Mai statt.

Die Mitgliederversammlung der Schweizer Europa-Hilfe hat am 29. Mai eine Revision der Statuten gutgeheissen. Durch diese Revision wird ein Vorstand geschaffen, dem sechzehn Mitglieder angehören, von denen sieben den Arbeitsausschuss bilden. Prof. Carl Ludwig wurde als Präsident der Schweizer Europa-Hilfe bestätigt. Vertreter des Schweizerischen Roten Kreuzes im Vorstand sind Dr. G. A. Bohny, Präsident, und Dr. Hans Haug, Zentralsekretär; dieser ist auch Mitglied des Arbeitsausschusses.



Am 5. Juni fand im Lindenhof Bern anlässlich des jährlichen Schwesterntages die feierliche Diplomierung von 47 jungen Schwestern statt. Am 18. Juni erhielten 44 junge Source-Schwestern das Diplom anlässlich des «La Source-Tages».

Am 9. Juni trat die Kommission für Krankenpflege zusammen, und zwar diesmal auf Einladung im St. Claraspital Basel. Der Werbeausschuss tagte, ebenfalls in Basel, am 11. Juni.

Der Anmeldetermin für den 5. Kurs für Schul- und Spitaloberschwestern läuft am 15. August ab. Anmeldungen können bis dahin gerichtet werden an: Schweizerisches Rotes Kreuz, Fortbildungsschule für Krankenschwestern, Kreuzbühlstrasse 15, Zürich 32/7.

In den Vorstand des Schweizerischen Verbandes diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger delegierte das Schweizerische Rote Kreuz Schwester Käthi Oeri, Lindenhof Bern, als Nachfolgerin von Frau Oberin Martz.

Die Weltgesundheitsorganisation hat Schwester Magdalaine Comtesse, der Leiterin unserer Abteilung für Krankenpflege, ein Stipendium zugesprochen, das es ihr erlauben wird, während vierer Monate in verschiedenen europäischen

Ländern Fragen der Schwesternausbildung und Werbung zu studieren.

Seit der Pressekonferenz vom 30. April hat das Schweizerische Rote Kreuz schon 70 000 Werbeprospekte für den Schwesternberuf an die Spitäler verteilt zur Weiterleitung an die das Spital verlassenden Patienten. Ferner sind ihm im Anschluss an eine Radiowerbung im Echo der Zeit rund 1000 Broschüren «Die Krankenschwester, Möglichkeiten und Schönheiten eines Berufes», von Interessenten verlangt worden.

Dr. Hans Imfeld, Leiter der Spenderabteilung unseres Blutspendedienstes, erstattete der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes den Bericht über die vom Zentralkomitee beschlossene Einführung eines Blutspendeabzeichens. Nach reichlicher Diskussion setzte die Versammlung die Zahl der Blutspenden auf zehn fest und beschloss, die Abgabe für alle Sektionen verbindlich zu erklären.



DIE BAUKOMMISSION FÜR DEN NEUBAU DES ZENTRALLABORATORIUMS TRITT JEDEN MITTWOCH ZUSAMMEN, UM DEM ARCHITEKTEN UND INGENIEUR DIE NOTWENDIGEN ANWEISUNGEN ZU GEBEN. DER NEUBAU SOLLTE IM SPÄTHERBST DIESES JAHRES BEZOGEN WERDEN KÖNNEN.

Herr M. Wuilleret, med. prakt., wird im Herbst dieses Jahres die Stelle eines Spendearztes des Spendezentrums Lausanne übernehmen. Er absolviert zurzeit einen dreimonatigen Einführungskurs an der serologischen Abteilung unseres Zentrallaboratoriums.

Im Monat Mai hat unsere Blutspendeequipe erstmals Blutentnahmen in Fahrwangen, Hochdorf und Vermayaz im Unterwallis, und zum wiederholten Male in Chiasso und Lugano vorgenommen. Neuerdings erwägt auch die Sektion Werdenberg-Sargans die Schaffung eines Blutspendezentrums. Um sie eingehend über den Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes zu orientieren, hielt Dr. Imfeld im Bad Ragaz über diese Frage einen Filmvortrag.

Die Vorbereitungen in Lugano sind soweit gediehen, dass unter der Leitung des Spendearztes, Dr. De Marchi, diesen Sommer mit der Abgabe von Vollblutkonserven begonnen werden kann. Der Frage der Blutspendezentren im Tessin soll besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden; insbesondere sollen Bellinzona, das Misox und die Leventina bearbeitet werden.

AM 7. MAI 1953 WURDE DAS SPENDEZENTRUM LA CHAUX-DE-FONDS OFFIZIELL ERÖFFNET.

Im Mai erhielt das Zentrallaboratorium unseres Blutspendedienstes den Besuch des Frauenarbeitskreises des Bayerischen Roten Kreuzes, ferner des Landessanitätsdirektors Dr. Herbert Kalloch, des Universitätsdozenten Dr. Mag. L. Zechner, beide von Graz, und des Blutgruppen-Serologen in Wien, Dr. Speiser, sowie einiger Teilnehmer des Hämatologenkongresses in Bern.

Am 1. Mai hielt der Leiter der Fabrikationsabteilung unseres Blutspendedienstes, Dr. H. Sager, einen Vortrag in Genf anlässlich des «Centenaire» des Genfer Nationalinstitutes und zeigte den Film «Blut ist Leben», während er am 2. Mai im gleichen Institut über die Plasmafraktionen sprach.

Der Leiter der serologischen Abteilung unseres Blutspendedienstes, Dr. A. Hässig, hielt am 4. Juni im ärztlichen Bezirksverein Emmental einen Vortrag über die Inokulationshepatitis.

*

Aus dem Blutspendezentrum Basel, dem Blutspendezentrum Zürich und der bakteriologisch-serologischen Abteilung des Zentrallaboratoriums unseres Blutspendedienstes wurde in Nr. 21 des 83. Jahrganges der Medizinischen Wochenschrift eine Arbeit von den Aerzten Dr. A. Hässig, Dr. B. von Rütte und Dr. K. Vettiger «Zur Frage der Hepatitisübertragung durch Blut- und Plasmatransfusionen» publiziert.

*



Am 11. Juni sind rund 100 Kinder aus Triest zu einem dreimonatigen Erholungsaufenthalt bei Schweizer Familien in unserem Lande eingetroffen. Es handelt sich um Kinder von italienischen Flüchtlingen und Displaced Persons, die in den Triester Flüchtlingslagern in bedrängten Verhältnissen leben müssen; das Leben in einem geordneten Heim wird für ihre Entwicklung wertvolle Hilfe bedeuten. 50 weitere Kinder sind Ende Juni eingetroffen.

*

Am 9. und 23. Juni haben 932 Flüchtlingskinder aus Berlin, am 16. Juni 65 Flüchtlingskinder aus Wien unser Land nach einem dreimonatigen Aufenthalt in Schweizer Familien wieder verlassen. Weitere 474 Berliner Flüchtlingskinder werden am 13. Juli nach Berlin zurückkehren.

*

Am 9. Juni sind 30 Flüchtlingskinder aus Hessen mit einem Transport des Schweizerischen Roten Kreuzes in unser Land eingereist, um im Präventorium Fragola in Orselina einen dreimonatigen Erholungsaufenthalt zu verbringen.



*

Frau F. Jordi wurde vom Zentralkomitee als seine Vertreterin in die Kommission für das Jugendrotkreuz gewählt.

*

Einigen Jugendrotkreuz-Mitgliedern aus der deutschen und französischen Schweiz wird Gelegenheit geboten, am Jugendrotkreuz-Lager, das vom 30. Juli bis zum 10. August vom Belgischen Roten Kreuz in Belgien durchgeführt wird, teilzunehmen.

*

Das Zentralkomitee beschloss den Ankauf von 200 Innenfeder-Matratzen und 500 Matratzen-Transporthüllen zur Aeufrung des Rotkreuz-Bettenmaterials für Katastrophenfälle.

*



Unsere Materialzentrale hat vom 22. April bis 28. Mai die folgenden Speditionen vorgenommen:

Waresendungen im Rahmen der Kinderhilfspatenschaften für Flüchtlingskinder:

Nach Kiel 3 Wagenladungen komplette Bettengarnituren, Schuhe, Flanellette, Wolle, 4775 kg, im Werte von Fr. 23 559.—; nach München 1 Wagenladung Schuhe, Flanellette, Wolle, 1710 kg, im Werte von Fr. 18 462.—; nach Linz ½ Wagenladung Leintuchstoff, 2439 kg, im Werte von Fr. 21 361.—;

nach Graz 2 Wagenladungen komplette Bettengarnituren, 3391 kg, im Werte von Fr. 12 082.—; nach Salzburg ½ Wagenladung Schuhe, Wolle, Flanellette, 490 kg, im Werte von Fr. 6309.—; nach Hannover 3 Wagenladungen komplette Bettengarnituren, Schuhe, Kölsch, Flanellette, 6122 kg, im Werte von Fr. 29 747.—; nach Berlin 2 Wagenladungen komplette Bettengarnituren, 5107 kg, im Werte von Franken 18 239.—. Die Sendungen für Deutschland gingen an das Deutsche Rote Kreuz, jene für Oesterreich an das Oesterreichische Rote Kreuz.

Sendungen aus unserem Sammelgut:

Nach Kiel 1 Wagenladung, 4571 kg, im Werte von Fr. 9200.—; nach München 1 Wagenladung, 4946 kg, im Werte von Fr. 8950.—; ½ Wagenladung, 1027 kg, im Werte von Fr. 1650.—; nach Salzburg ½ Wagenladung, 2508 kg, im Werte von Fr. 4250.—; nach Hannover ½ Wagenladung 2315 kg, im Werte von Fr. 4900.—; nach Berlin 2556 kg, im Werte von Fr. 5383.—. Alle diese Sendungen gingen entweder an das Deutsche oder an das Oesterreichische Rote Kreuz zugunsten der Flüchtlinge.

Weitere verschiedene Sendungen:

An das Britische Rote Kreuz in London zugunsten der Opfer der Ueberschwemmungen: 1000 Garnituren à 4 Pfannen und Bestecke, 8629 kg, im Werte von Fr. 62 280.—; an die Kindersiedlung Mamma Irma, Erba, Italien, Wascheinrichtungen, 532 kg, im Werte von Fr. 4935.—; an das Kinderdorf de l'Espérance in Burdignen, Frankreich, Durchleuchtungsapparat, 220 kg, Fr. 7000.—; an das Italienische Rote Kreuz nach Reggio-Calabria für die Opfer der Ueberschwemmungen 1 Wagenladung mit Vollmilchpulver, 5282 kg, im Werte von Fr. 21 151.— (davon Fr. 10 140.— gespendet vom Sammelkomitee Biel); 1 Sendung von Kraftnährmitteln an das Deutsche Rote Kreuz München für jüdische Flüchtlingskinder, 247 kg, im Werte von Fr. 1040.—; an die Pestalozzi-Siedlung Wahlwies Couchgarnituren, 450 kg, Fr. 1600.—; 1 Sendung Medikamente an das Oesterreichische Rote Kreuz in Linz, 344 kg, Fr. 1000.—; 1 Sendung Nähmaschinen und Kraftnährmittel an das Deutsche Rote Kreuz in Berlin zugunsten der Flüchtlinge, 934 kg, Fr. 3659.—.

*

Bei den Ueberschwemmungsgeschädigten Englands scheinen die Pfannen und das Besteck des Schweizerischen Roten Kreuzes besonderen Anklang gefunden zu haben. Auf Wunsch des Britischen Roten Kreuzes haben wir ihm weitere 2000 Garnituren à 4 Pfannen und 2000 Messer zugesandt. Zudem liessen wir ihm Fr. 80 000.— zum Ankauf von Einrichtungsgegenständen, die individuellen Bedürfnissen gemäss in England selbst gekauft werden sollen, zugehen.

*

Das Zentralkomitee hat für England einen weiteren Kredit von Fr. 60 000.— für Rekonvaleszentennahrung für die Opfer der Ueberschwemmungen bewilligt.

*

Für die Hilfe an die Ueberschwemmungsgeschädigten besteht auch in England, ähnlich wie in Holland, ein Katastrophenfonds, der bis Mitte Mai vier Millionen Pfund zählte und aus Regierungsgeldern verdoppelt werden soll. Aus diesem Fonds werden Entschädigungen für Haus- und Möbelschäden bezahlt. Das Britische Rote Kreuz hilft mit Naturalspenden — Bettwäsche, Wolldecken, Pfannen, Bestecken usw. Die Koordination der Hilfe ist sehr gut, indem das Britische Rote Kreuz, der WVS (Women's Voluntary Service = Frauenhilfsdienst) und die Gemeindebehörden über die Entschädigungen zusammen beraten und dafür sorgen, dass der nationale Fonds über die vom Britischen Roten Kreuz abgegebenen Naturalspenden orientiert wird.

Das Zentralkomitee hat in seiner Sitzung vom 7. Mai aus dem Sammelgeld für die Opfer der Ueberschwemmungen in Holland, England und Belgien einen Kredit von Fr. 900 000.— für die Versorgung von 1200 holländischen Familien mit Haushaltwäsche bewilligt; damit wird der für den gleichen Zweck am 11./12. März bewilligte Kredit von Fr. 130 000.— annulliert.



Anlässlich der Session des Exekutivkomitees der Liga der Rotkreuzgesellschaften in Genf, die vom 19. bis 22. Mai dauerte, wurden eingehend die Erfahrungen besprochen, die bei den letzten internationalen Rotkreuz-Hilfsaktionen zugunsten der Katastrophenopfer in Holland, England, Belgien, Jugoslawien, Iran und der Türkei gesammelt worden sind. Im Bewusstsein, dass die Soforthilfe des internationalen Roten Kreuzes in Katastrophenfällen eine der wichtigsten Rotkreuzaufgaben darstellt, beschloss die Versammlung, alles zu unternehmen, um die bestehende Organisation und Bereitschaft weiterhin zu verbessern. Definitive Vorschläge sollen gegebenenfalls dem Gouverneurrat, der nächstes Jahr in Oslo zusammentreten wird, unterbreitet werden.

Diverses

An der Hauptversammlung der Sektion St. Gallen vom 21. Mai ist an Stelle des zurückgetretenen Dr. med. M. Engel Dr. med. Walter Dudler zum neuen Präsidenten der Sektion St. Gallen gewählt worden.

Australien zählt 135 000 Blutspender

135 000 Blutspender bringen dem Blutspendedienst des Australischen Roten Kreuzes ihre Unterstützung. Diese Organisation, die für den Betrieb der Blutspendezentren in drei Staaten — Neu-Süd-Wales, Queensland und Westaustralien — für die Serumherstellung und die Spenderwerbung in ganz Australien verantwortlich ist, liefert Vollblut und Serum unentgeltlich an alle australischen Spitäler. Die Gesamtkosten des Blutspendedienstes im Jahre 1952 betrug 220 000 australische Pfund (rund 550 000 Dollars) und wurde von den drei Staaten sowie vom Roten Kreuz getragen. Es wurde sehr oft vorgeschlagen, das nationale Gesundheitsministerium solle die Möglichkeit der Uebernahme dieser Tätigkeit prüfen, doch hat die Regierung diesen Vorschlag immer abgelehnt, da sie der Ansicht ist, dass sie den Blutspendedienst nicht mit so geringen Mitteln aufrechterhalten könnte und keine so grosszügige Unterstützung durch freiwillige Spender erhalten würde, wie das Australische Rote Kreuz.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz und die Heim-schaffung der Kriegsgefangenen in Korea.

Bekanntlich wurden die vier Delegierten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Südkorea ermächtigt, an der seit kurzem im Gange befindlichen Heim-schaffung der verwundeten und kranken Kriegsgefangenen mitzuwirken. So begleiteten sie die Geleitzüge der Gefangenen aus dem Süden und betreuten diese während der Fahrt.

Auf Grund der Schritte der Delegierten des IKRK beschloss das Oberkommando der vereinigten Streitkräfte, dem Transport der für die Heim-schaffung bestimmten Gefangenen 85 chinesische und 600 nordkoreanische Soldaten beizufügen.

Die Delegierten des IKRK konnten, da sie keinen Zugang zu Nordkorea hatten, dort keine ähnliche Tätigkeit entfalten; auch war es ihnen nicht möglich, den verwundeten und kranken Kriegsgefangenen aus Südkorea oder ebensolchen Angehörigen der bewaffneten Kräfte der Vereinigten Nationen bei ihrer Ueberführung beizustehen.

Das Jugendrotkreuz

zählt in der ganzen Welt 43 500 000 Mitglieder. In den letzten 18 Monaten sind ihm weitere 2,5 Millionen Jugendliche beigetreten.





- Qualitätsschuhe

mit dem plastischen

Wizard - Einbau sind eine Wohltat für Kinderfüsse!

Spezial-Kinderschuhfabrik

Schliessmann & Müller AG, Märwil



Jeder Löffel oder Würfel eine Ladung Energie!

NÄHR- & KRÄFTIGUNGSMITTEL DER HÄCO GÜMLIGEN